



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

20-05-2011

DEN STÄDTISCHEN WANDEL BEGLEITEN -
STADTENTWICKLUNGSFÖRDERUNG ALS EUROPÄISCHE SOWIE
REGIONALE AUFGABE UND VERANTWORTUNG
**MÖGLICHKEITEN UND ANWENDUNG DER EUROPÄISCHEN
STRUKTURFONDSRESSOURCEN AM BEISPIEL
DEUTSCHLAND UND DER REGION BRANDENBURG**

MARC ALTENBURG | BTU COTTBUS
JENS GERHARDT | BTU COTTBUS

AGENDA

- 01 Nachhaltige Stadtentwicklung 2007-13: Paradigmenwechsel der EU**
- 02 Umsetzung des Europäischen Angebotes durch die dt. Länder**
- 03 Das Beispiel Brandenburg**

01
**NACHHALTIGE
STADTENTWICKLUNG 2007-13:
PARADIGMENWECHSEL DER
EU**

**DER PARADIGMENWECHSEL
NACHHALTIGEN STADTENTWICKLUNG
2007 - 2013 / EFRE**



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

Ebene: EFRE – Rahmenverordnung

**2000 – 2006
GI Urban II
(Art. 3 EFRE VO 1999)**

**2000 – 2006
Regelförderung
(Art. 2, 1b, ii / Art. 4, 1b EFRE VO 1999)**

DER PARADIGMENWECHSEL NACHHALTIGEN STADTENTWICKLUNG 2007 - 2013 / EFRE



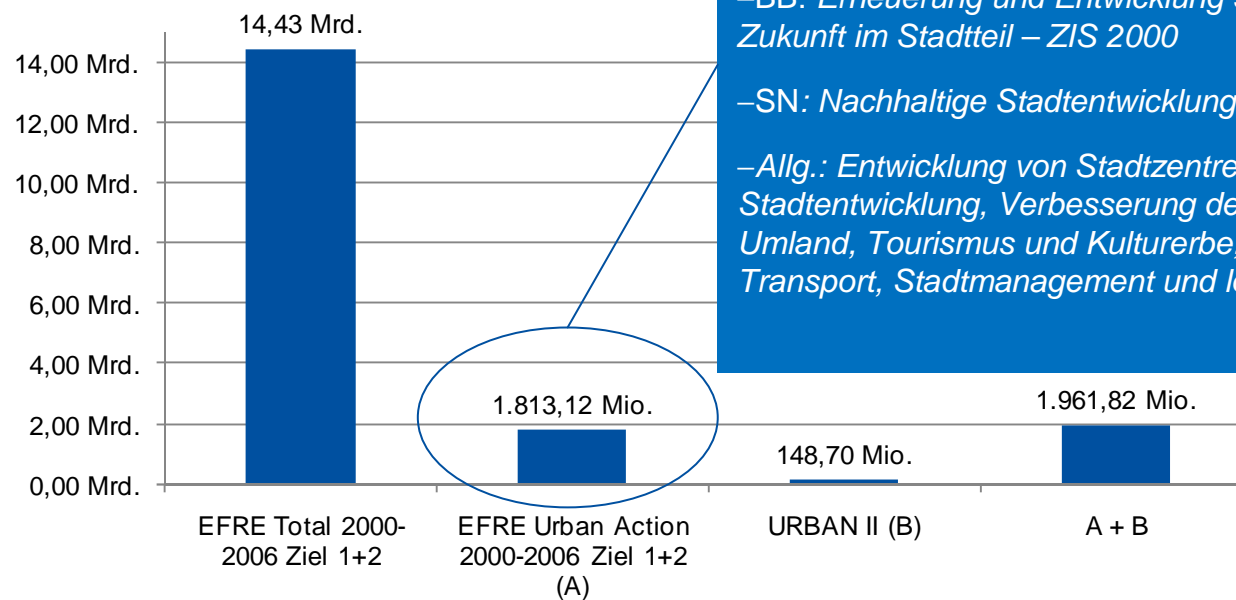
Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

URBAN – Ansatz = Europäische Stadtentwicklungsförderung

- Ausrichtung | Konzentration auf benachteiligte Stadtquartiere und deren transparente Auswahl bei der Förderung
- Gleichzeitige, ressortübergreifende Intervention in den Bereichen der sozialen Eingliederung und Integration, natürliche und physische Umwelt, wirtschaftlichen Zusammenhalt
- Aufbau lokaler Partnerschaften, partnerschaftliche Steuerung
- Transnationaler Erfahrungsaustausch (URBACT) zwischen den Quartieren

DER PARADIGMENWECHSEL NACHHALTIGEN STADTENTWICKLUNG 2007 - 2013 / EFRE

Dt. EFRE Budgets OP BL
Ziel 1/2 für städtische
Maßnahmen 2000 – 2006

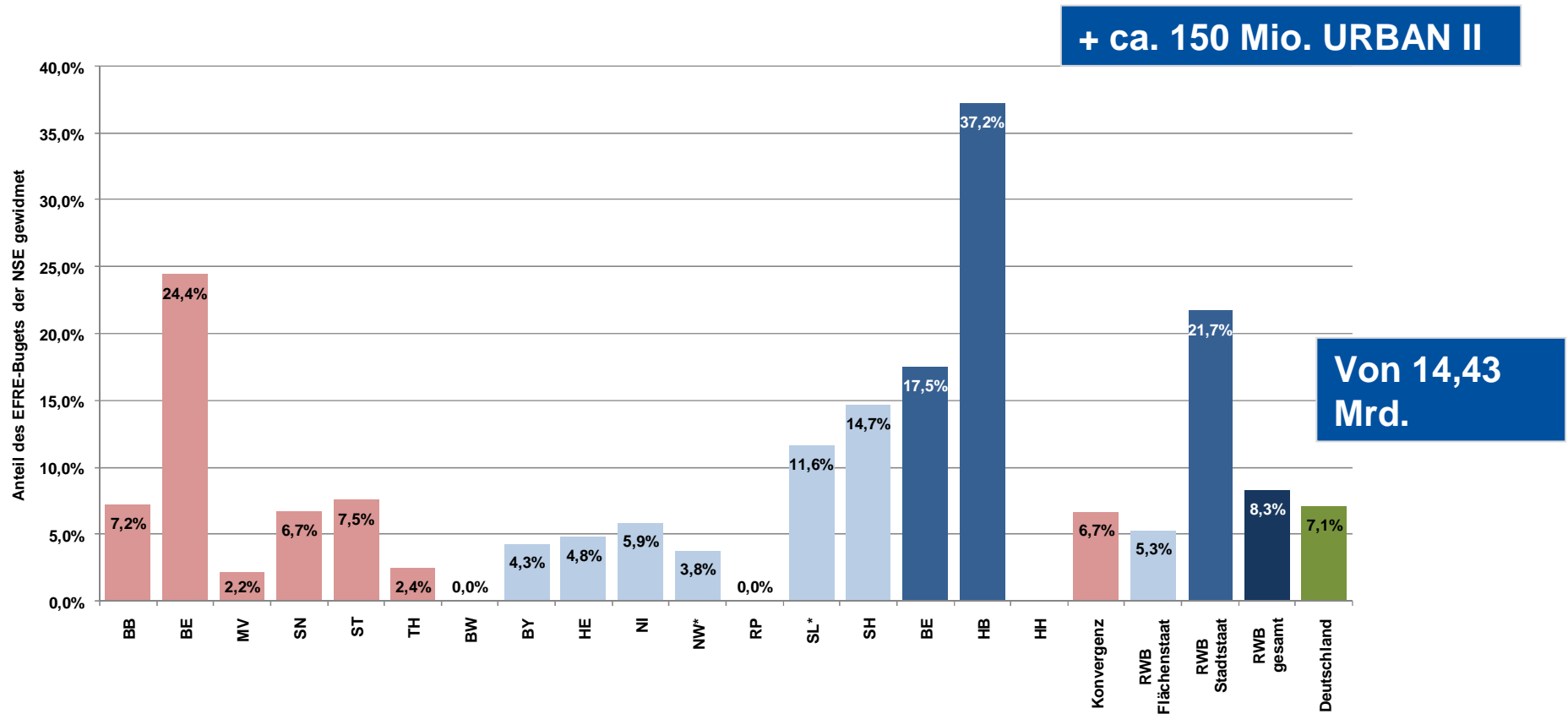


u.a.:

- NRW: *Integrierte Entwicklung städtischer Problemgebiete*
- B: *Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf*
- BB: *Erneuerung und Entwicklung städtischer Problemgebiete, Zukunft im Stadtteil – ZIS 2000*
- SN: *Nachhaltige Stadtentwicklung*
- Allg.: *Entwicklung von Stadtzentren, Aus- und Weiterbildung, Stadtentwicklung, Verbesserung der städtischen Umwelt, Stadt-Umland, Tourismus und Kulturerbe, KMU, Soziale Ausgrenzung, Transport, Stadtmanagement und lokale Entwicklung*

Quelle: EU-KOM „URBAN and urban action“ REGIO.B2/JvO D(2003)

DER PARADIGMENWECHSEL NACHHALTIGEN STADTENTWICKLUNG 2007 - 2013 / EFRE



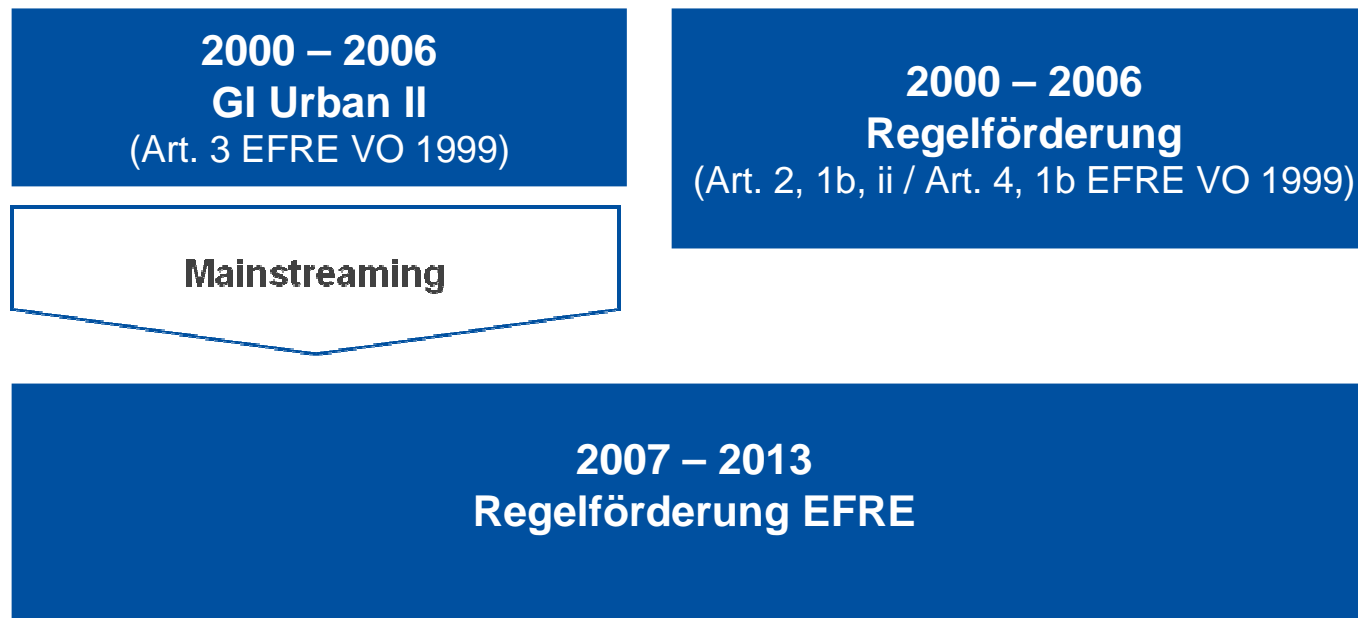
Anteile der EFRE-Budgets gem. Art. 8 am EFRE-Gesamtbudget der BL 2000 - 2013

DER PARADIGMENWECHSEL NACHHALTIGEN STADTENTWICKLUNG 2007 - 2013 / EFRE



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

Ebene: EFRE – Rahmenverordnung



ART. 8: COMMON SENSE NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

2007 – 2013 Regelförderung EFRE

„...unterstützt der EFRE im Fall von **Maßnahmen zur nachhaltigen Stadtentwicklung**
... **gegebenenfalls** die Förderung der **Entwicklung partizipativer, integrierter
und nachhaltiger Strategien**, mit denen der starken Konzentration von
wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Problemen in den städtischen Gebieten
begegnet werden soll.“

Auszug Art. 8 EFRE-VO

DER PARADIGMENWECHSEL NACHHALTIGEN STADTENTWICKLUNG 2007 - 2013 / EFRE



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

Ebene: Land Brandenburg

2000 – 2006
GI Urban II
URBAN II Stadt Luckenwalde

2000 – 2006
Regelförderung
ZIS - "Zukunft im Stadtteil"

Mainstreaming

2007 – 2013
Regelförderung EFRE
EFRE-Programm zur nachhaltigen Stadtentwicklung

LEIPZIG-CHARTA: BEKENNTNIS DER EU ZUR NACHHALTIGEN STADTENTWICKLUNG



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

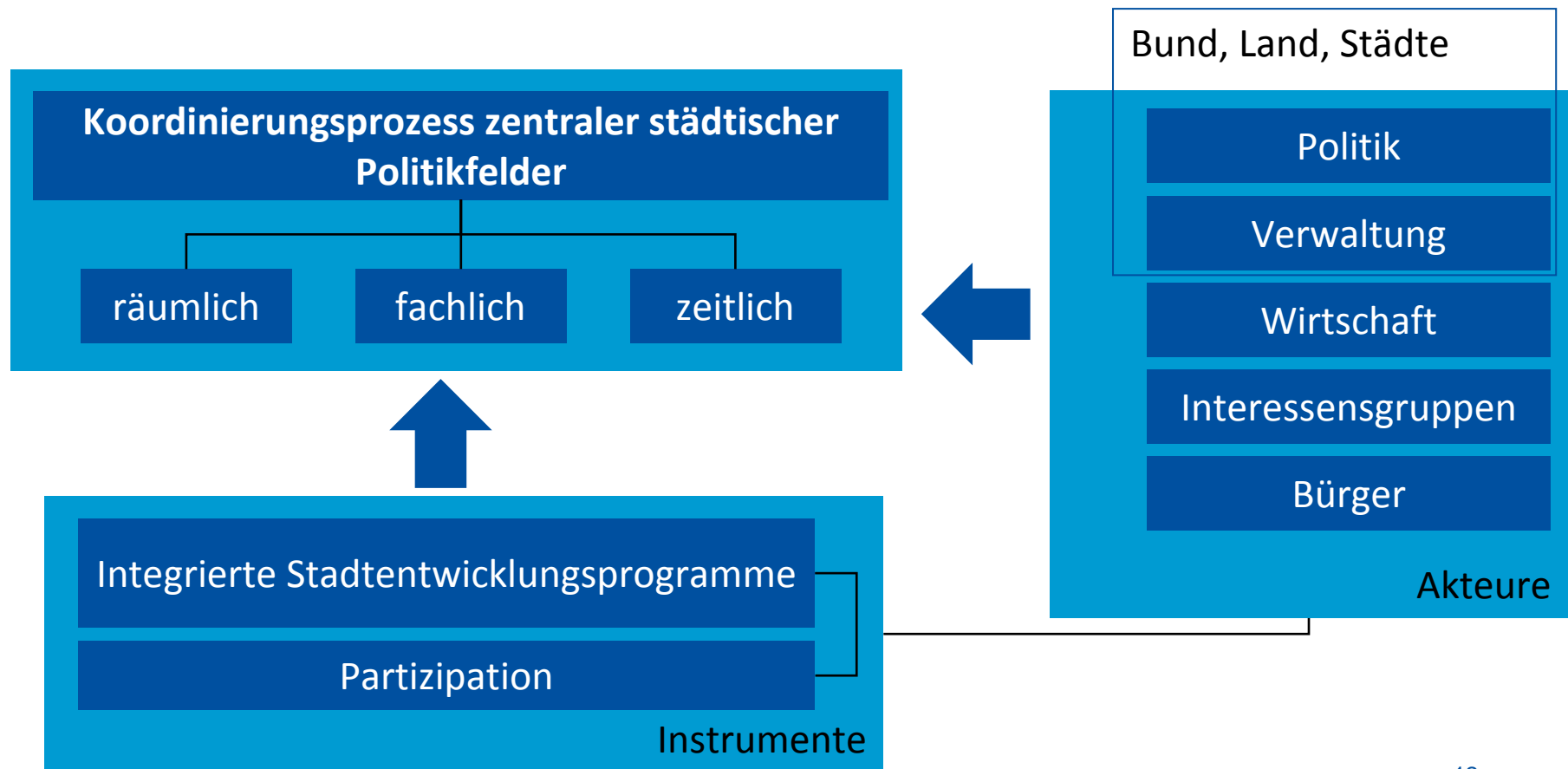


24. Mai 2007

LEIPZIG CHARTA zur nachhaltigen europäischen Stadt

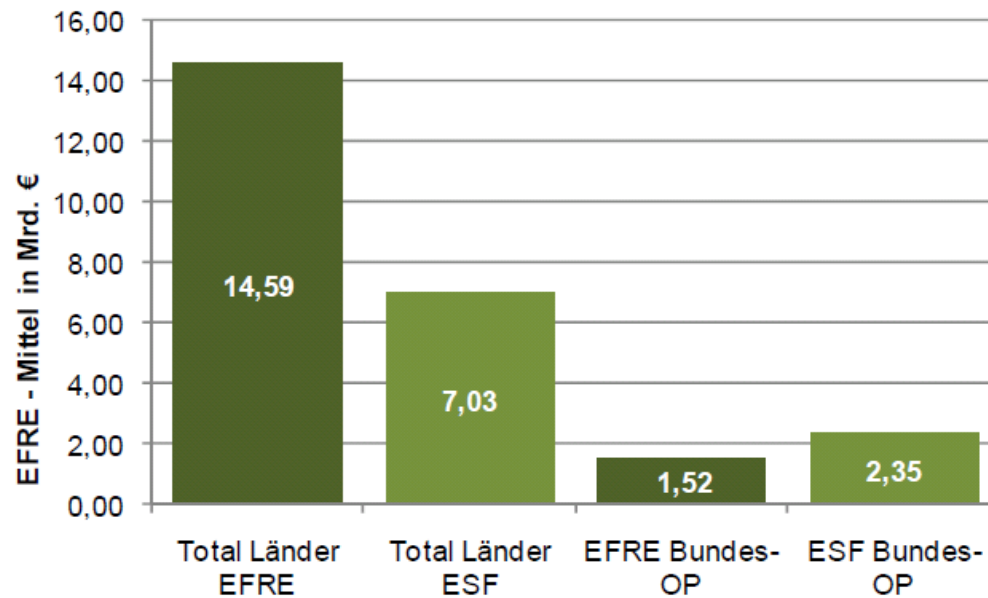


STADTENTWICKLUNGSANSATZ DER LEIPZIG CHARTA



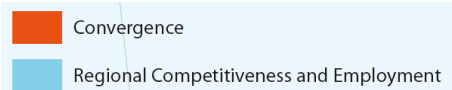
01
**UMSETZUNG DES
EUROPÄISCHEN ANGEBOTES
DURCH DIE DT. LÄNDER**

MITTELVERTEILUNG AUF DIE LÄNDER ENTSPRECHEND DEM NSRP

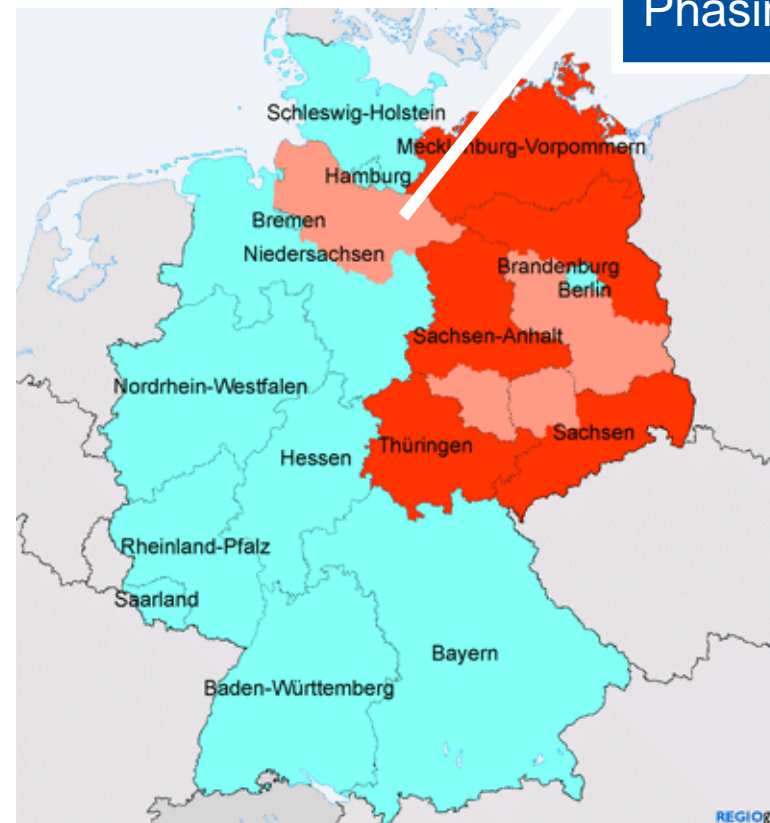


Verteilung der EFRE- u. ESF-Strukturfondsmittel gemäß dem dt. NSRP

RÄUMLICHE VERTEILUNG DER STRUKTURFONDSMITTEL



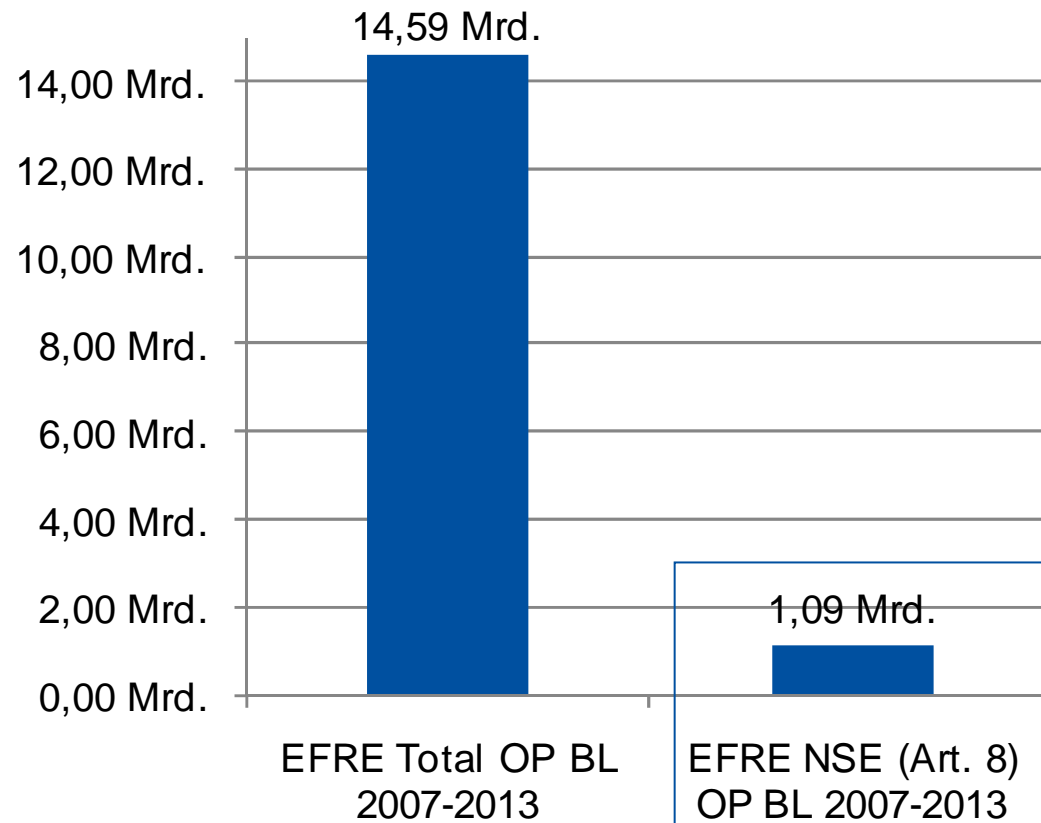
Phasing out



FINANZIERUNG NACHHALTIGER STADTENTWICKLUNG AUS DEM EFRE 2007- 2013 IN DT.



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus



Leipzig Charta

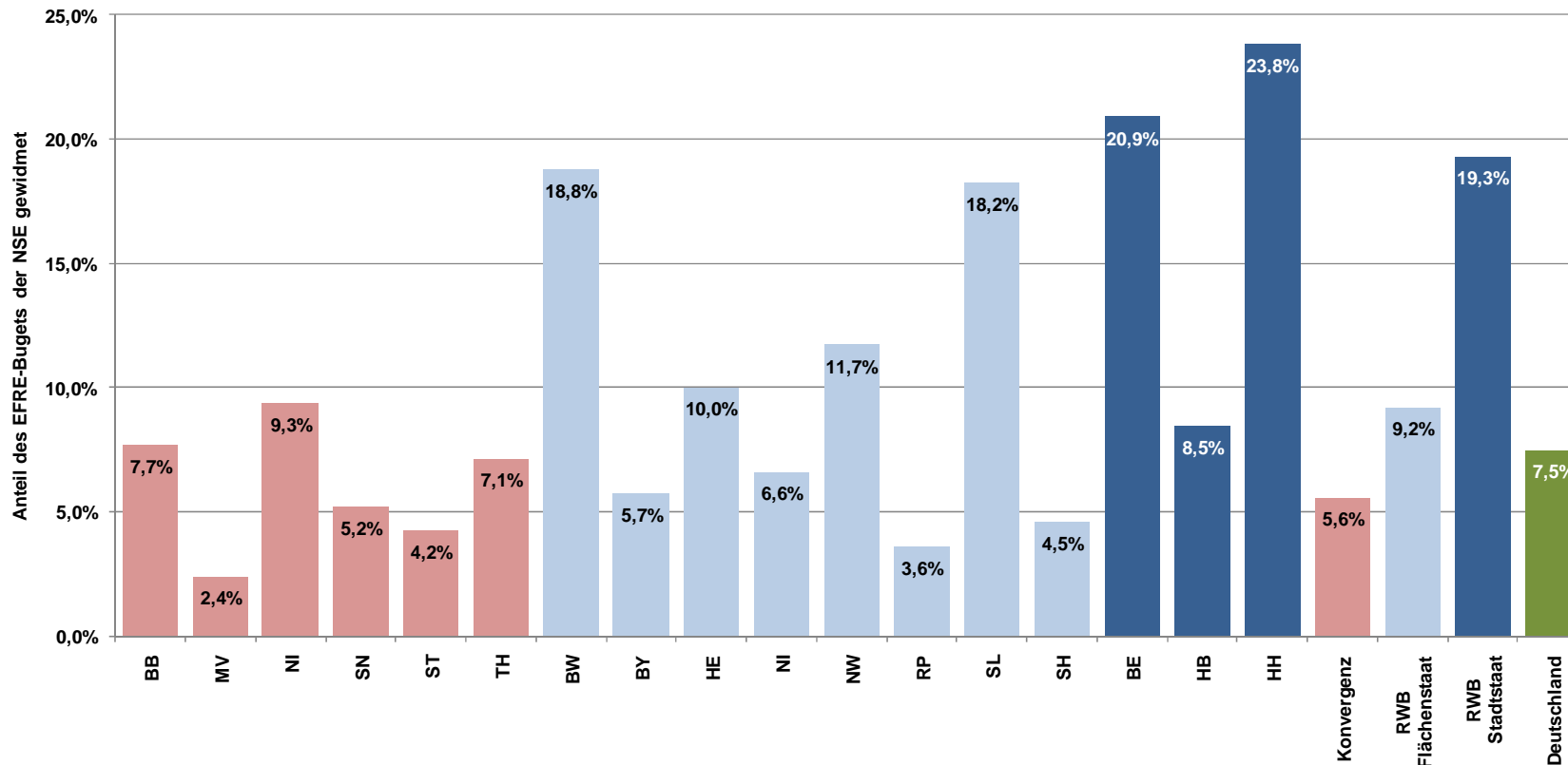


24. Mai 2007

FINANZIERUNG NACHHALTIGER STADTENTWICKLUNG AUS DEM EFRE 2007- 2013 IN DT.



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus



Anteile der EFRE-Budgets gem. Art. 8 am EFRE-Gesamtbudget der BL

FINANZIERUNG NACHHALTIGER STADTENTWICKLUNG AUS DEM EFRE 2007- 2013 IN DT.



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

Fördergegenstände gemäß Art. 8



Nach Häufigkeit der Nennung an:
1. Stelle: **lokale Wifö**



2. Stelle: **Brache**



3. Stelle: **Sanierung
öffentl. Raum**

FINANZIERUNG NACHHALTIGER STADTENTWICKLUNG AUS DEM EFRE 2007- 2013 IN DT.



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

Anz.	Thema	Themengruppe
15	allgemeine Unternehmensförderung + Stadtteilökonomie + Gründungsförderung	Wirtschaft
11	Brachflächenrevitalisierung	Städtebau und Denkmalpflege
7	Aufwertung und Sanierung von Straßen, Plätzen, Grün- und Freiflächen	
5	Integration: Einkommensschwache	Soziale Infrastruktur
5	städtische Soz. Infr.	
4	Umfeldaufwertung	Städtebau und Denkmalpflege
4	städtische Techn. Infr.	Technische Infrastruktur
4	Immissionsschutz	Umwelt
4	Quartiersmanagement	Urban Governance
3	Grund- und Sekundarbildung I	Soziale Infrastruktur
3	Funktionsmischung	Städtebau und Denkmalpflege
3	Kulturelles Erbe	
3	Stadtverkehr MIV	Technische Infrastruktur
3	Energieeffizienz	Umwelt
3	integrierte Stadtentwicklung(-konzepte)	Urban Governance

Fördergegenstände Art. 8 mit mehr als 2 Nennungen

ZUSAMMENFASSUNG

- Ca. 7,4 % = 1,09 Mrd. € für Maßnahmen gem. Art. 8
- Integrierter Ansatz als Förderbedingung ausschließlich in Handlungsfeldern der NSE und Brachflächenrevitalisierung
- Starke Abweichungen der Bundesländer bei Auslegung von Art. 8:
 - Konzentration von Maßnahmen in Teilräumen: 10 von 17 OPs
 - Selten Förderung des gesamten Maßnahmenfächers von Art. 8 (Wirtschaft, Städtebau, soziale + technische Infrastruktur, Urban Governance)
 - In einem Fall: keine Flankierung durch INSEK bzw. iHK

...EUROPÄISCHE EINORDNUNG



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

- Fixierung von Fördermaßnahmen entsprechend Art. 8:
 - in 50% der RWB OPs
 - in 34% der Konvergenz OPs
 - in 10% der Konvergenz OPs der EU 12

- In vielen Operationellen Programmen keine Nachhaltige Stadtentwicklung
- eher schwache Einbeziehung der Städte
- oft keine Implementierung des Integrierten Ansatzes der Leipzig Charta

Quelle: Die städtische Dimension stärken - Analyse der durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanzierten Operationellen Programme (2007-2013), Arbeitspapier der Generaldirektion Regionalpolitik, November 2008

Quelle: Vortrag Eva Lieber Programme Manager im Referat für Deutschland Generaldirektion Regionalpolitik Europäische Kommission „Die EU 2020 Strategie und die Zukunft der Regionalpolitik nach 2013 Brandenburg/Havel, 5.-6. Mai 2011“

Wahrscheinlich: Wiederaufnahme der Zweigleisigkeit

- Wiederaufgreifen der URBAN-Methode (Indikatoren basierte Auswahl von 200-300 Städten, Verwaltung dieser Programm durch die Städte)
 - geschwächtes Vertrauen in die eigenverantwortliche Umsetzung der Nachhaltigen Stadtentwicklung durch die Regionen
- Fortführung der Förderung der Nachhaltigen Stadtentwicklung in der Regelförderung

→ Gewissheit = Juli 2011: Verordnungsentwürfe zu den Strukturfonds

03

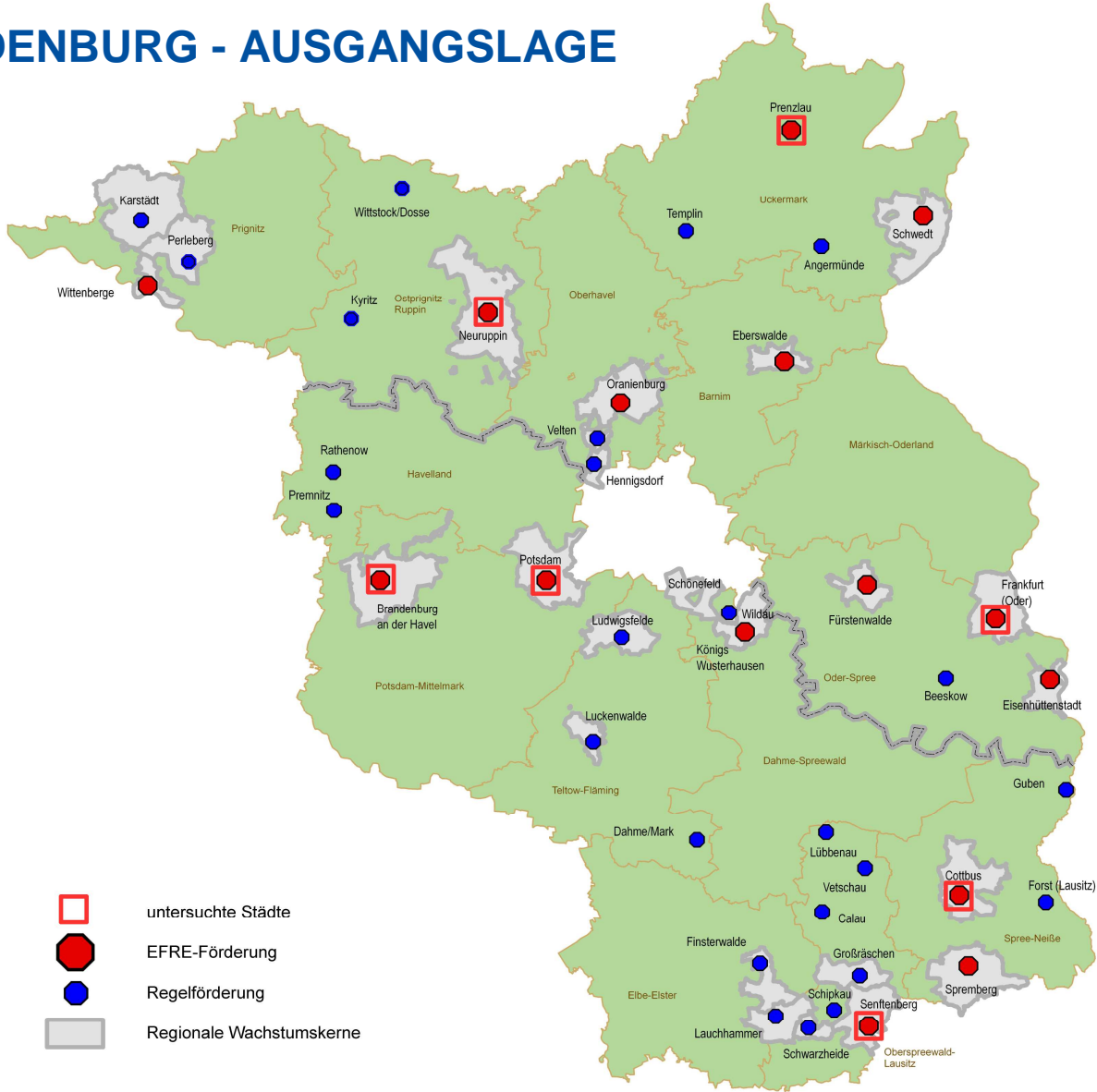
Das Beispiel Brandenburg

UNTERGLIEDERUNG

1. Strategie des Landes Brandenburg
2. Die INSEK im Land Brandenburg
3. Projekte der Städtischen Dimension im Land Brandenburg

BRANDENBURG - AUSGANGSLAGE

Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus



- untersuchte Städte
- EFRE-Förderung
- Regelförderung
- Regionale Wachstumskerne

EU-Interventionsräume
 NORDOST
 SÜDWEST

Stand: Januar 2008
 Grundlage: Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

BERÜCKSIC DIMENSION

Zielsystem des Operationellen Programms

Hauptziel

Verbesserung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit als zentrale Voraussetzung für die dauerhafte Steigerung des Einkommens- und Beschäftigungsniveaus

Strategische Ziele

Stärkung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit des Unternehmenssektors

Stärkung des Innovationspotenzials in Forschung und Bildung zum Ausbau der Wissensgesellschaft

Unterstützung infrastruktureller Potenzialfaktoren für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung

Schwerpunkte

Förderung betrieblicher Investitions- und Innovationsprozesse

Entwicklung innovations-, technologie- und bildungsorientierter Infrastrukturen

Wirtschaftsnahe, touristische und Verkehrsinfrastrukturen

Umwelt und städtische Entwicklung

Spezifische Ziele

Unterstützung produktiver Investitionen zur Modernisierung des Kapitalstocks und Erhöhung der Produktivität

Förderung von betrieblicher FuE, des Technologietransfers und technologieorientierter Unternehmen zur Stärkung der Innovationsfähigkeit

Stärkung unternehmerischer Kompetenzen

Ausschöpfung der Potenziale der Wissenschafts- und Forschungsinfrastruktur zur Stärkung der Innovationsfähigkeit der Wirtschaft

Förderung des Qualifikationsniveaus durch Optimierung der Bildungsinfrastruktur

Förderung der Informationsgesellschaft und e-government

Optimierung der wirtschaftsnahen Infrastruktur zur Ausschöpfung regionaler Wachstumspotenziale

Verbesserung der überregionalen Erreichbarkeit zur effektiveren Anbindung von Wirtschaftsstandorten

Ausschöpfung der touristischen Potenziale zur Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung

Stärkung der Funktionsfähigkeit der Städte und ihrer Strukturen als regionale Wachstumspole und attraktive Lebensräume

Sicherung der Umweltqualität als Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum

Querschnittsziele

Nachhaltige Entwicklung und Förderung der Umwelt

Chancengleichheit von Männern und Frauen sowie Nichtdiskriminierung

Städtische Dimension

sche
niversität

STRATEGISCHE DOKUMENTE IN BRANDENBURG - BERÜCKSICHTIGUNG DER STÄDTISCHEN DIMENSION



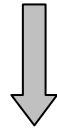
Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

- EFRE OP (2007)
 - Querschnittsziel über alle Schwerpunkte
 - Eigener Förder-Schwerpunkt
- Masterplan „Starke Städte“ (2006)

WIRKUNGEN DER INTEGRIERTEN STADTENTWICKLUNG / NSE-FÖRDERUNG



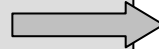
Brandenburgische Technische Universität Cottbus



Schlüsselrolle städtischer Gebiete für die Regionalentwicklung

Städte im Spannungsfeld zwischen Entwicklungspotenzialen *und* Problemkonzentration

- WACHSTUMSMOTOR vs. ZENTRALITÄTSVERLUST
- Konzentration von Arbeitsplätzen vs. Arbeitslosigkeit
- Großteil der Wertschöpfung vs. Strukturwandel
- Orte der Wissensproduktion vs. Bildungsarmut
- Bevölkerungswachstum / -dichte vs. Schrumpfung
- Orte sozialer Integration vs. sozialräumliche Segregation
- Historisch gewachsen vs. Funktionale Schwächen



Integrierte Stadtentwicklungspolitik

- Verbesserung lokaler bildungspolitischer Maßnahmen
- Stärkung lokaler Ökonomie
- Demografiefester Umbau wichtiger Stadtteile
- Innovative lokale Verkehrs- und Mobilitätskonzepte
- Lokale Erprobung klimaschonender Maßnahmen
- Funktionale bauliche Aufwässerung zentraler Stadtteile
- Aktivierung des lokalen Sozialkapitals und Teilhabe
- Bevölkerungswachstum

Stärkung städtischer Gebiete in ihrer Schlüsselrolle zur Verbesserung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhaltes

BERÜCKSICHTIGUNG DER STÄDTISCHEN DIMENSION - STRATEGISCHE DOKUMENTE IN BRANDENBURG



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

- EFRE OP (2007)
- Masterplan „Starke Städte“ (2006)
- Richtlinie zur nachhaltigen Stadtentwicklung (2008)
- Arbeitshilfe INSEK (2006)



Grundlage für

- Auswahl von Förderstädten
- Erstellung von INSEK
- Antragstellung Projekte

Zusammenführung...

- unterschiedlicher Betrachtungsräume
- unterschiedlicher Betrachtungsebenen
- unterschiedlicher Akteure
- zeitlicher Entwicklungshorizonte

HANDLUNGSFELDER



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

Handlungsfelder der Förderung der Nachhaltigen Stadtentwicklung (NSE)

Maßnahmen zur
kleinräumigen
Wirtschaftsförderung

Beseitigung städtebaulicher
und ökologischer
Missstände

Verbesserung der
städtischen
Verkehrsverhältnisse

Umbau, Ertüchtigung und
Anpassung der sozialen
Infrastrukturen

Umbau, Sanierung und
Anpassung der bildungs-
bezogenen Infrastruktur

Stadtteilmanagement und
-marketing

Urban Culture

VOM INSEK ZUM PROJEKTANTRAG



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

Themen der
Stadtentwicklung



SWOT-Analyse



Leitbilder- und Ziele

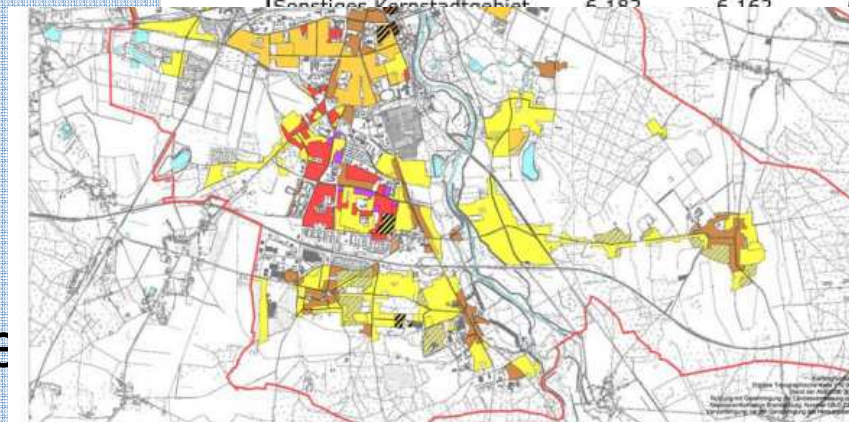


Schlüsselmaßnahme



Projekte

Stadtteil	Einwohner				Entwicklung 2006-2020
	2006	2010	2015	2020	
Altstadt	4.533	4.633	4.786	4.879	8%
Bahnhofsvorstadt	1.925	1.895	1.855	1.807	-6%
Rheinsberger Vorstadt	1.107	1.155	1.228	1.285	16%
Vorstadt Nord	878	914	963	1.002	14%
Fehrbelliner Tor Vorstadt	397	444	534	620	56%
WK I	1.427	1.369	1.248	1.106	-22%
WK II	4.214	4.148	3.899	3.575	-15%
WK III	2.957	2.929	2.813	2.669	-10%
Vorstadt Süd	753	731	714	704	-7%
Alt Ruppin	2.244	2.210	2.162	2.096	-7%
Sonstiger Kernstadtbereich	6.182	6.162	6.114	5.986	-3%
	905		30.244		-3%



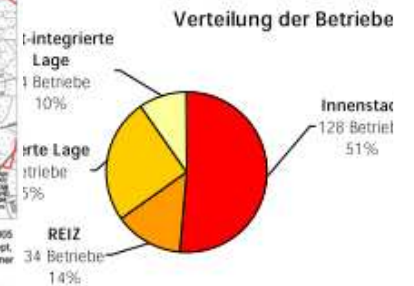
Wohn- und gemischte Bauflächen / derzeitiger Bestand und Potenziale

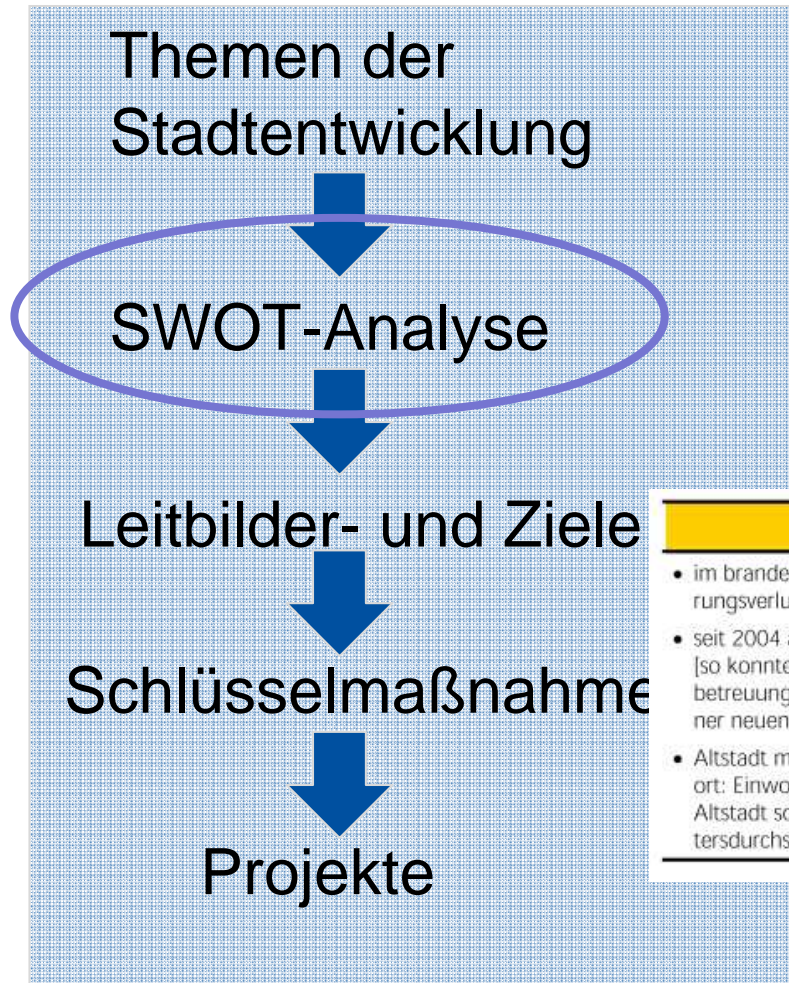
Bestand	Stadtbau- flächen	Erweiterungs- potenziale	
[Yellow]	[Black]	[Yellow with diagonal lines]	Wohnbauflächen, W1 (GFZ bis 0,4)
[Orange]	[Black with diagonal lines]	[Orange with diagonal lines]	Wohnbauflächen, W2 (GFZ bis 0,8)
[Red]	[Black with diagonal lines]	[Red with diagonal lines]	Wohnbauflächen, W3 (GFZ bis 1,2)
[Purple]	[Black with diagonal lines]	[Purple with diagonal lines]	Wohnbauflächen, W4 (GFZ über 1,2)
[Brown]	[Black with diagonal lines]	[Brown with diagonal lines]	Gemischte Baufläche mit gebietsprägendem Wohnanteil

Stand der Bearbeitung: 01.12.2005
Quelle: 1. Fortschreibung Stadtbaukonzept,
Machleid + Partner



Stadtverwaltung Cottbus
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bauen
Fachbereich Stadtentwicklung





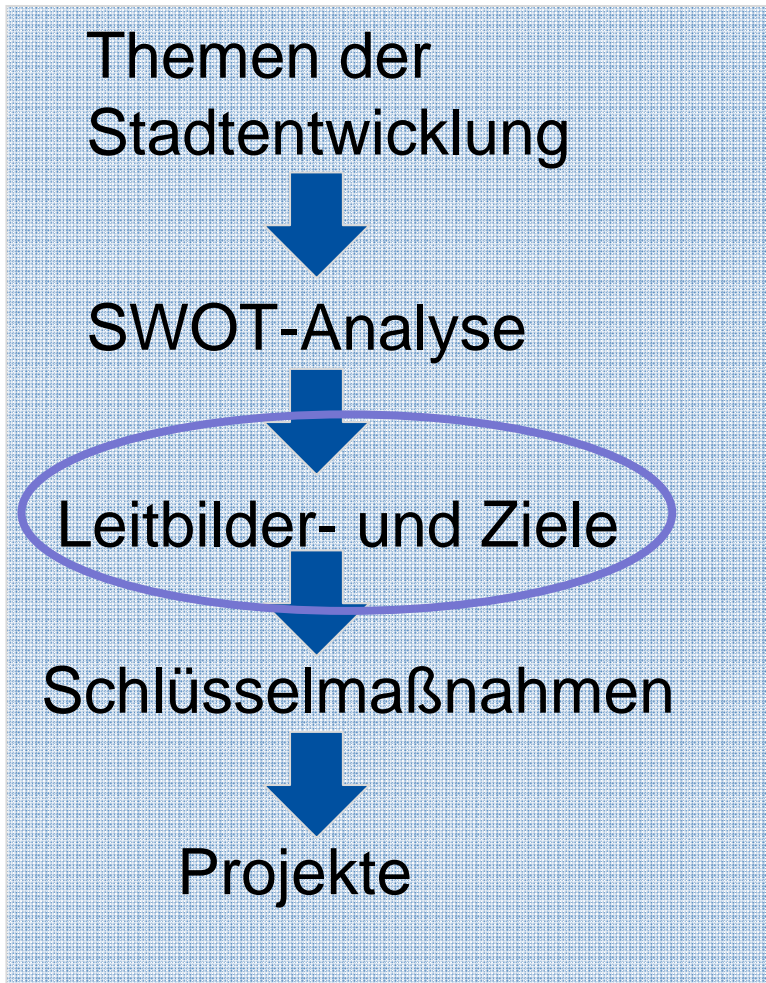
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktion der Stadt als regionales Verwaltungs-, Bildungs- und Dienstleistungszentrum • räumliche Konzentration von Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben in der Innenstadt (historische Altstadt und Schlosspark-Center) führt zur funktionalen Stärkung des Zentrums • ausbaufähige mittelständische Unternehmen • ausreichende Gewerbeflächenpotenziale (besonders im Industriepark Marga) 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhaltend hohe Arbeitslosigkeit bei sich abzeichnendem Fachkräftemangel • zu geringe Breite wirtschaftlich tragfähiger Branchen • zum Teil funktionale Schwächen im innerstädtischen Einzelhandel • am Stadtrand gelegener großflächiger Einzelhandel (Kaufland) führt zu Kaufkraftverlust in der Innenstadt
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Status als Regionaler Wachstumskern macht höhere Förderungen für Unternehmen in den Branchenschwerpunkten möglich • gute wirtschaftsnahe Infrastruktur (FH Lausitz, Verkehrsanbindung etc.) ermöglicht gezielte Weiterentwicklung tragfähiger Wirtschaftsstrukturen • attraktive weiche Standortfaktoren im regionalen Städtevergleich 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • starke Abhängigkeit der lokalen Wirtschaft vom Kreisverwaltungsstandort, der Fachhochschule und einzelnen größeren Unternehmen (z.B. LMBV) • soziale Probleme infolge lang anhaltender Arbeitslosigkeit • Gefährdung bestehender Strukturen aufgrund des Wiederanstiegs des Grundwassers

+ Stärken +	– Schwächen –
<ul style="list-style-type: none"> • im brandenburgischen Städtevergleich geringe Bevölkerungsverluste seit 1990 • seit 2004 ansteigende Zahl der Geburten [so konnte z. B. eine geplante Schließung einer Kinderbetreuungseinrichtung trotz ersatzweiser Eröffnung einer neuen Einrichtung bislang noch nicht erfolgen] • Altstadt mit zunehmender Attraktivität als Wohnstandort: Einwohnergewinne für die sanierten Bereiche der Altstadt sowie im Stadtteilvergleich sehr niedriger Altersdurchschnitt der Einwohner 	<ul style="list-style-type: none"> • zu verzeichnende Überalterung der Bevölkerung, die in den nächsten Jahren weiter zunehmen wird, mit entsprechenden Auswirkungen auf Infrastruktur- und Wohnraumbedarfe • prognostizierte absolute Bevölkerungsabnahme mit entsprechenden Auswirkungen auf Infrastruktur- und Wohnraumbedarfe • noch zu geringe Bevölkerungsanteile in der Innenstadt zur nachhaltigen Funktionsstärkung

VOM INSEK ZUM PROJEKTANTRAG



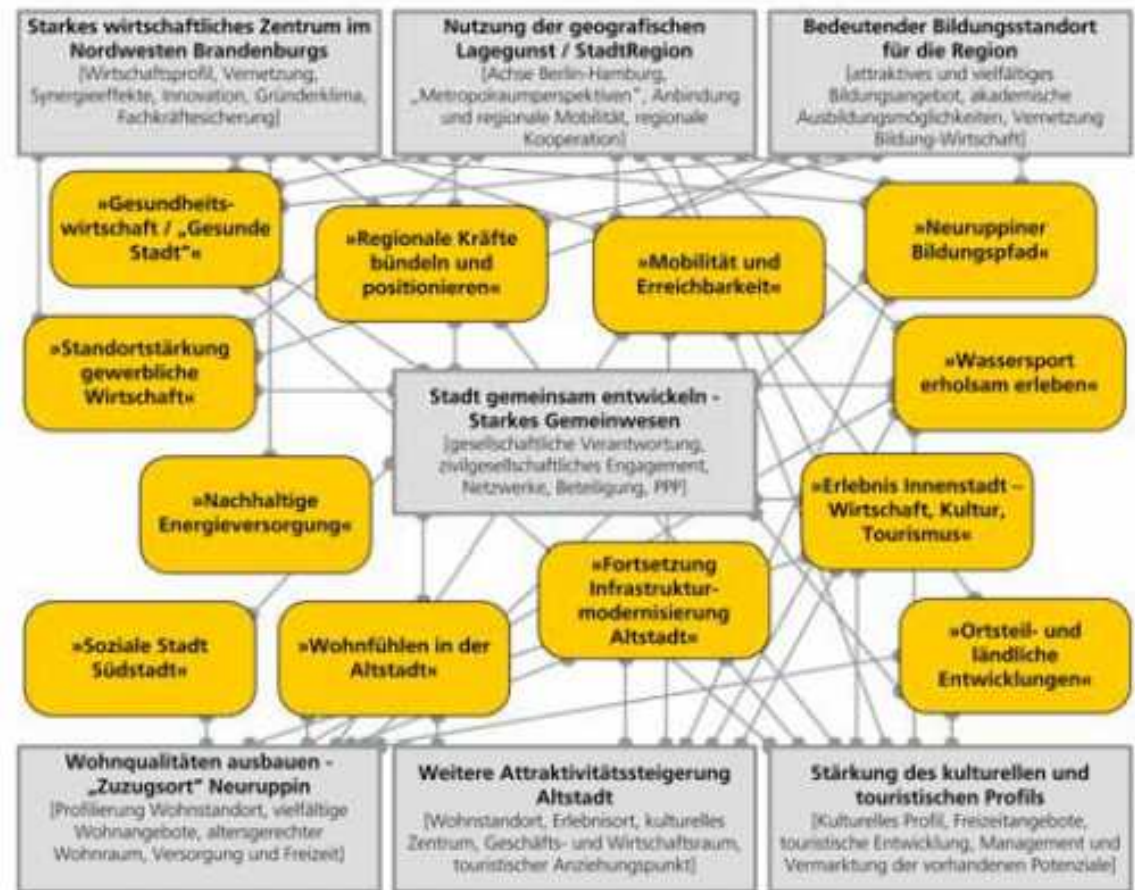
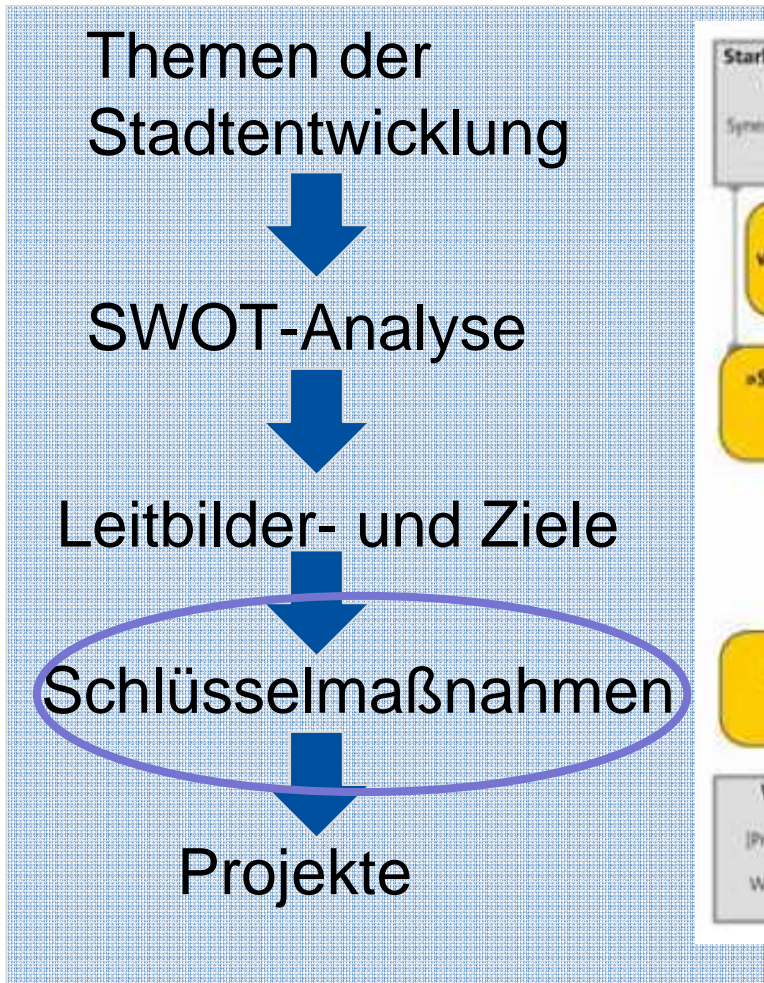
Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus



VOM INSEK ZUM PROJEKTANTRAG



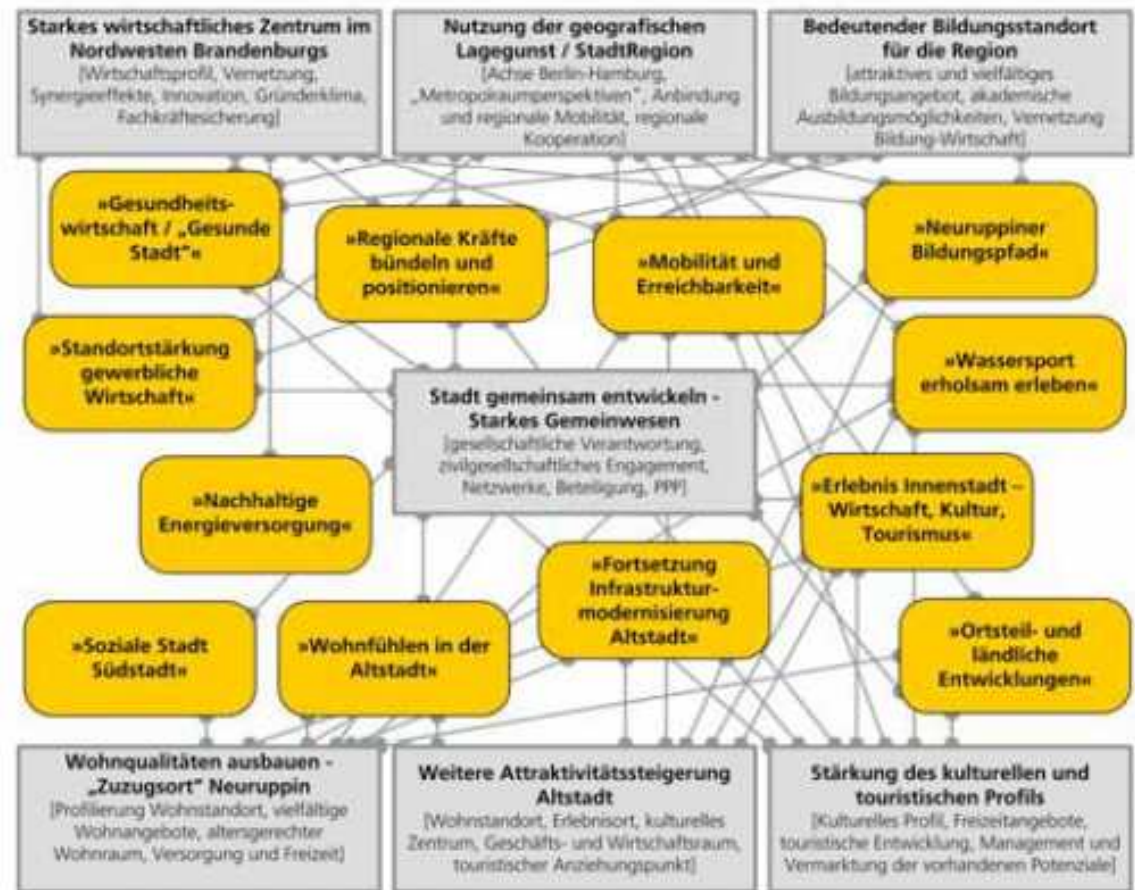
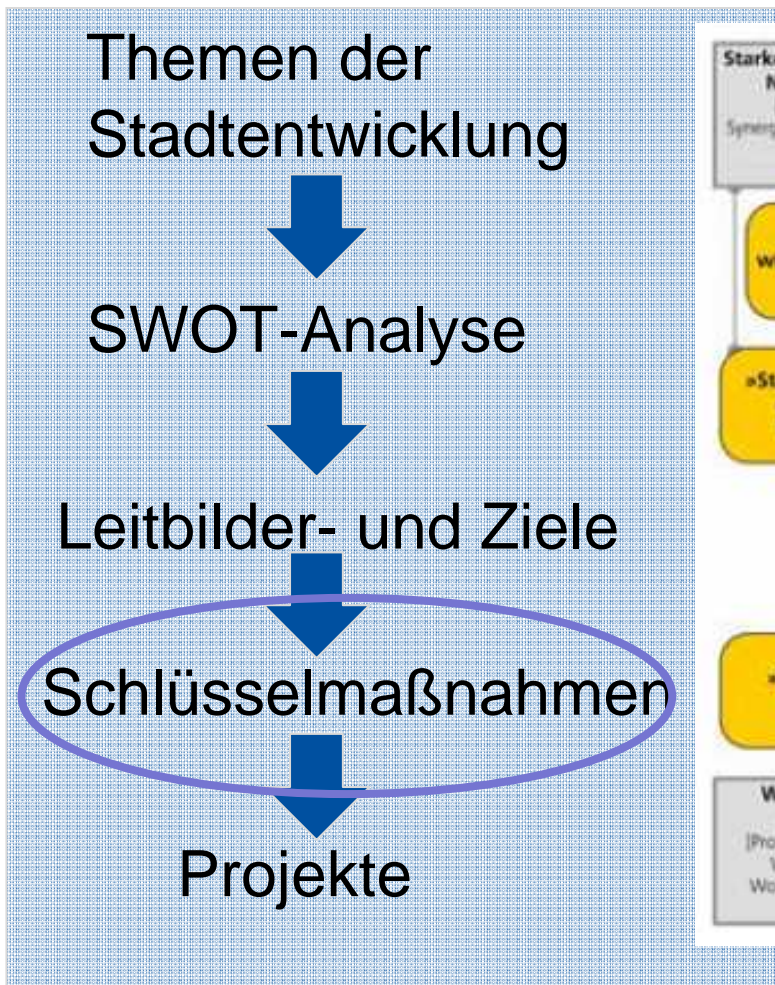
Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

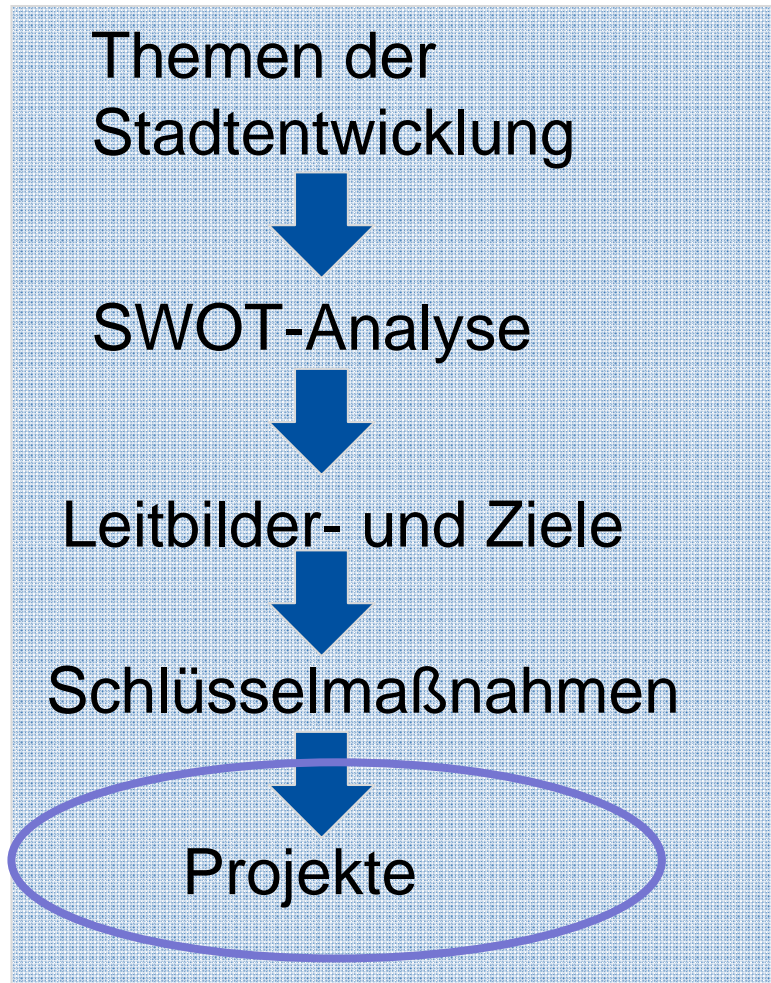


VOM INSEK ZUM PROJEKTANTRAG



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus





7.2.8 Schlüsselmaßnahme 8: Wassersport erholsam erleben

Einzelprojekte

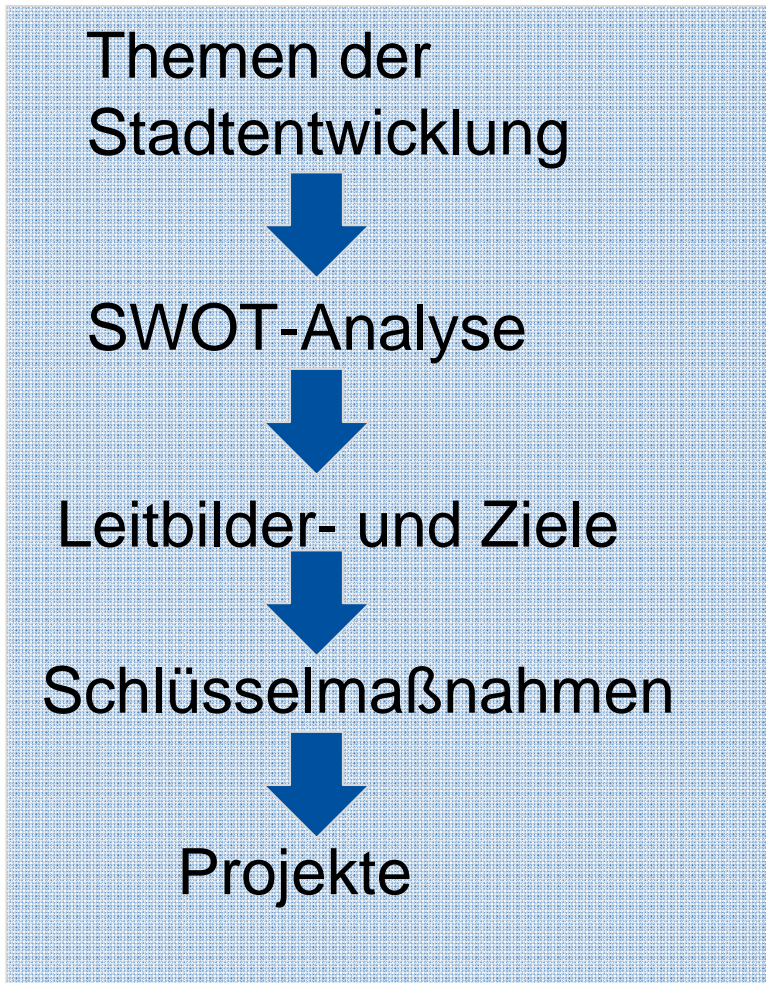
- Freizeithafen – Wasserwanderstützpunkt Sonnenufer
- Servicehafen – Stadthafen am Seetorviertel
- Rhinseitenkanal
- Wassertourismus an der Rhinseenkette
- Entwicklung Kanutourismus
- Regattastrecke
- Wassertouristisches Leitsystem und „Gelbe Welle“
- Langer Trödel von Liebenwalde bis Oder-Havel-Kanal [nachrichtliche Übernahme prioritäres WIN-Projekt]

Priorität 1	Projekt 1.1 Stadthafen Teilmaßnahme 1.1.2 Gestaltung des öffentlichen Raumes (Schlüsselmaßnahme 1)
Kurzbeschreibung	Das Projekt ist zentraler Bestandteil der Gesamtmaßnahme SeeStadt im Biche Raum zwischen dem neu gestalteten Gelände des Wasserverbandes Liebenberger See soll im Zuge der Gesamtmaßnahme neu gestaltet werden. Fußgänger und Radfahrer sollen attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten (Seeufer-Hafenanlage und deren Serviceeinrichtungen mit angrenzenden Gastronomie) erhalten. Der Handlungsschwerpunkt öffentlicher Raum beinhaltet ebenso die Herstellung für die Hafenanlage und den entstehenden touristischen Anziehungspunkt einer bestehenden Stellplatzanlage am Dubinaweg und deren Anbindung.
Ziele	Umfassende Aufwertung des Areals SeeStadt Senftenberg, Beseitigung städtebaulicher Mängel zur Schaffung einer funktional und gestalterisch attraktiven Anbindung der Innenstadt, Unterstützung der touristischen Infrastruktur und lokalen Unternehmen Bereiche und durch die Einbindung der geplanten Hafenanlage (Finanzierung).
Einordnung in die Gesamtstrategie	Die Gesamtmaßnahme SeeStadt steht als Initialprojekt für die künftige Entwicklung der Tourismuswirtschaft und entspricht den kommunalen Entwicklungszielen: Aus Wirtschaftsfaktor, Zukunftsfähige Qualifizierung innerstädtischer und interkommunaler Wirtschaftskompetenzen. Durch die bereits bewilligte Realisierung der SeeStadt (Überleiter 11 und 12) rückt der Senftenberger See und damit der Liebenberger See in den Mittelpunkt der Entwicklung. Entsprechende Entwicklungsmaßnahmen werden...

kt]

37

VOM INSEK ZUM PROJEKTANTRAG

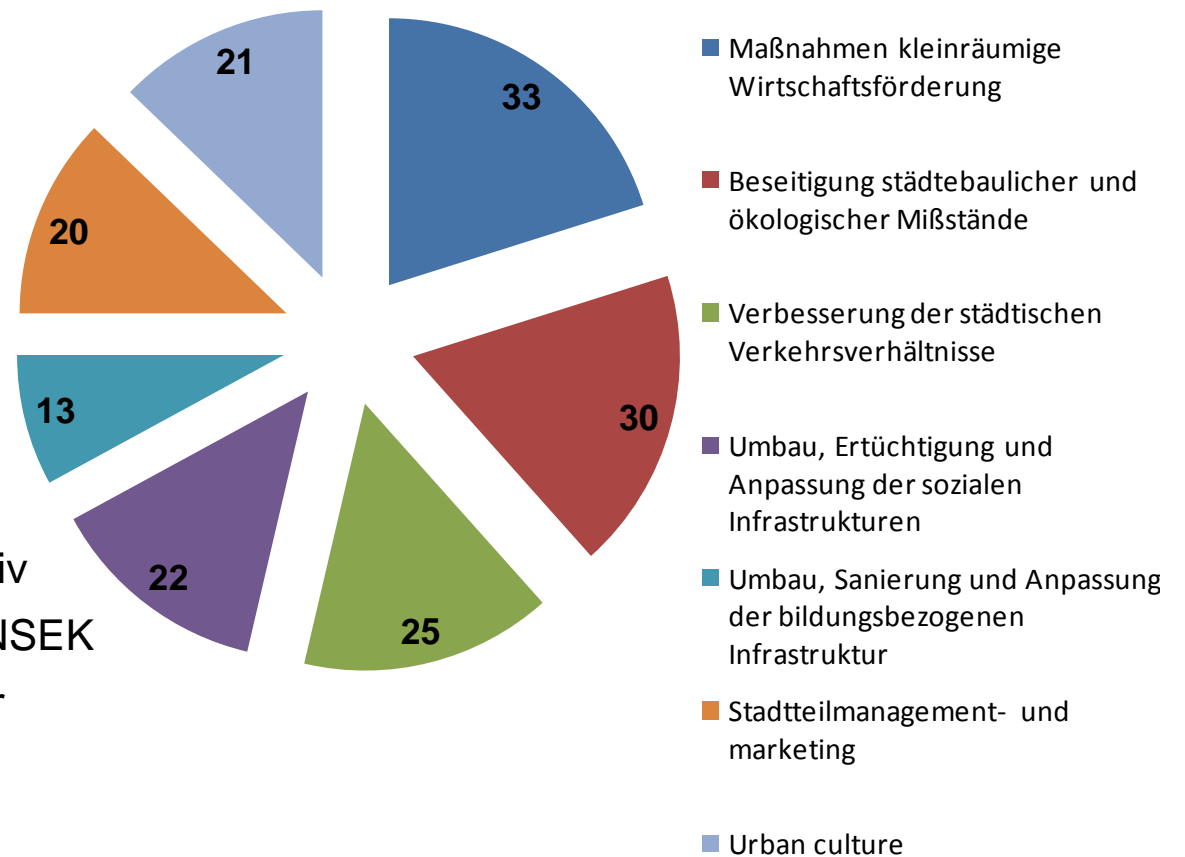


Ressortübergreifende
Bearbeitung

Beteiligung
Zivilgesellschaft

Abdeckung Themenfelder

- Problemadäquate Ansätze: SWOT und Leitbilder ⇒ Schlüsselmaßnahmen
- Räumliche Integration gegeben
- Themen umfassend und integrativ
- Fachübergreifender Ansatz im INSEK
- Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure

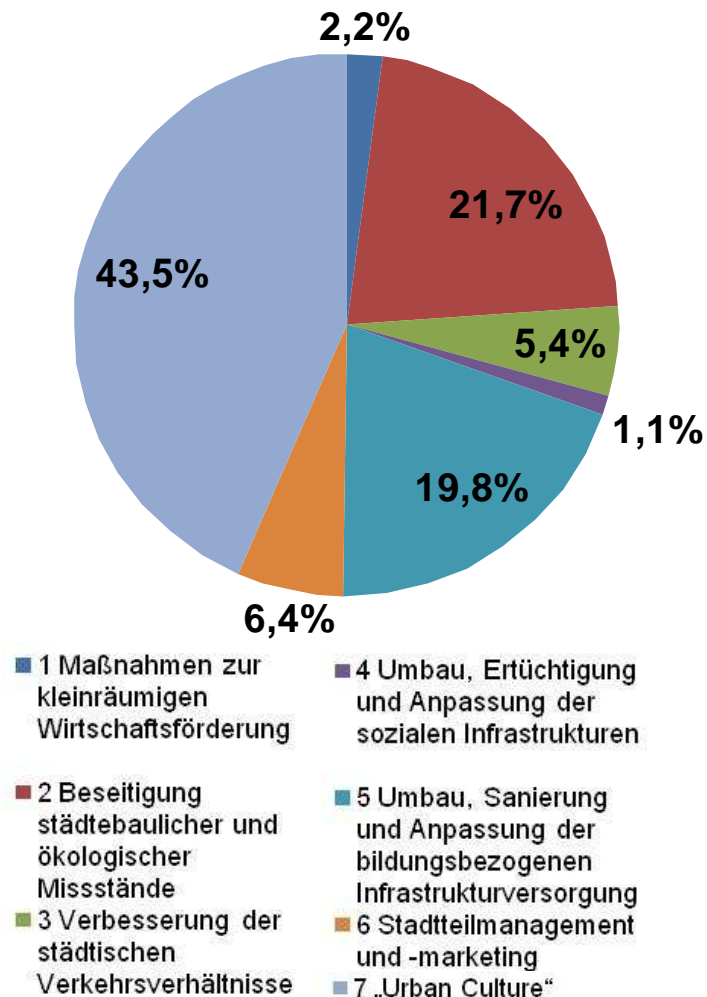


ERGEBNISSE DER UMSETZUNG



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

Aufteilung bewilligter EFRE-Mittel

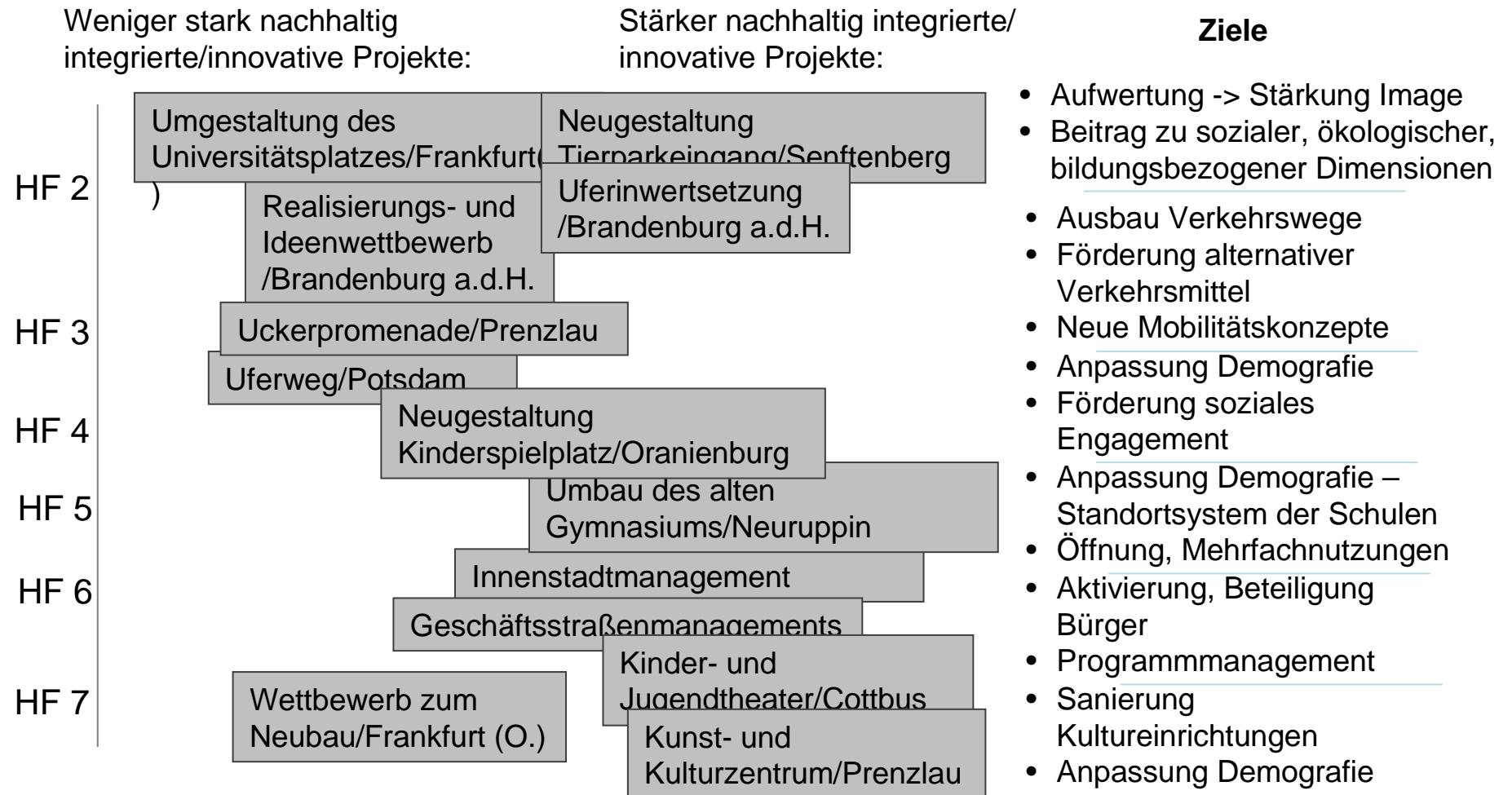


Handlungsfelder	Maßnahmen	EFRE-Mittel	Planung EFRE-Mittel
1 Wirtschaftsförderung (2.1.1)	31	406.175	8.355.000
1 Wirtschaftsförderung (2.1.2)	1	50.793	703.741
2 städtebauliche Missstände	10	4.471.914	17.178.212
3 Verkehrsverhältnisse	3	1.115.867	12.036.957
4 soziale Infrastrukturen	1	230.436	10.014.861
5 bildungsbezogene Infrastrukturversorgung	1	4.085.580	18.975.434
6 Stadtteilmanagement und -marketing	18	1.311.292	2.872.473
7 „Urban Culture“	5	8.977.377	21.293.987

ERGEBNISSE DER UMSETZUNG



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus



ERGEBNISSE DER UMSETZUNG

Neugestaltung des Tierparkeingangsbereiches zum Umweltbildungszentrum



- Integrierte Umbaumaßnahme (HF 2)
 - Baulich-räumliche sowie soziale und ökologische Betrachtungsebene
- Städtebauliche Aufwertung
- Umweltbildungszentrum
- Einbezug benachteiligter Bevölkerungsgruppen
- Überregionaler Einzugsbereich
- Stärkung touristischer Qualität

**Strategischer
Mehrwert**



...durch ihre Verankerung auf
europäischer Ebene und die
Integration in den EFRE

- Einbettung der INSEK in regionale Entwicklungskonzepte
- Räumliche Präzisierung des EFRE-Einsatzes
- Mehrjährige strategische Programmplanung
- ganzheitliche Umsetzung komplexerer Projekte

- Komplexe Anforderungen der NSE an integriertem Vorgehen
- Unterstützung von außen erforderlich
- Institutionalisierung:
 - zentrale, entscheidungsbefugte und ämterübergreifende Programmlenkungsgruppen
 - Programmmanagement
- Stärkerer Finanz- und Personaleinsatz in EFRE-Städten
- Qualifizierung kommunalen Personals

FAZIT ZUR UMSETZUNG DER EFRE-FÖRDERUNG IM LAND BRANDENBURG IM BEREICH DER STÄDTISCHEN DIMENSION



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

- Große Bedeutung der EFRE-Förderung für die Stadt
- Strategischer Ansatz Maßnahme NSE...
 - ...kann hohen Beitrag zur Erreichung der Kohäsionsziele leisten

FAZIT ZUR UMSETZUNG DER EFRE-FÖRDERUNG IM LAND BRANDENBURG IM BEREICH DER STÄDTISCHEN DIMENSION



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

- Große Bedeutung der EFRE-Förderung für die Stadt
 - Strategischer Ansatz Maßnahme NSE...
 - ...kann hohen Beitrag zur Erreichung der Kohäsionsziele leisten
- Operationalisierung der Ziele von Art.8 gelungen
 - Übertragung der Ziele auf die Städte durch INSEK sichergestellt
 - Projekte der nachhaltigen Stadtentwicklung strategisch eingebettet

FAZIT ZUR UMSETZUNG DER EFRE-FÖRDERUNG IM LAND BRANDENBURG IM BEREICH DER STÄDTISCHEN DIMENSION



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus

- Große Bedeutung der EFRE-Förderung für die Stadt
- Strategischer Ansatz Maßnahme NSE...
 - ...kann hohen Beitrag zur Erreichung der Kohäsionsziele leisten
- Operationalisierung der Ziele von Art.8 gelungen
- Übertragung der Ziele auf die Städte durch INSEK sichergestellt
- Projekte der nachhaltigen Stadtentwicklung strategisch eingebettet
- Schwierigkeiten:
 - Innovative Projekte
 - Ressortübergreifende Kooperation
 - Partizipation

FAZIT

- Weiterhin großer Investitionsbedarf
- Aufgabenspektrum der integrierten Stadtentwicklung differenziert sich weiter
 - „neue“ Themen (z.B. Klima, KMU-Förderung)



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**